



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazion da las Vischnancas Svizras

Protokoll

zur 66. ordentlichen Generalversammlung des Schweizerischer Gemeindeverbandes (SGV)
Freitag, 24. Mai 2019, 10.00–14.00 Uhr, Teatro Sociale Bellinzona

Anwesende: 50 Vertreter/innen aus Gemeinden und angeschlossenen Institutionen der ganzen Schweiz sowie zahlreiche Gäste (Total rund 80 Teilnehmende)

Vorsitz: Ständerat Hannes Germann, Präsident SGV

Protokoll: Anna Panzeri, Projektleiterin SGV

Begrüssung und Eröffnung der 66. Generalversammlung

Präsident Hannes Germann eröffnet die 66. Generalversammlung. Er begrüsst die anwesenden Mitglieder des SGV-Vorstands, die Delegierten der Gemeinden und Institutionen, die Vertreterinnen und Vertreter von Partnerorganisationen und Bundesämtern sowie von Organisationen der Kantone, und nicht zuletzt alle Gäste zur 66. ordentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Gemeindeverbandes SGV im Teatro Sociale von Bellinzona.

Der Schweizerische Gemeindeverband ist die politische Stimme der Gemeinden in der Schweiz. Diese Aussage wird unterstrichen durch die Tatsache, dass 1'583 von insgesamt 2'212 Gemeinden Mitglieder des SGV sind. Das entspricht einen stolzen Anteil von 72 Prozent. Präsident Hannes Germann bedankt sich im Namen des ganzen Vorstandes und der ganzen Geschäftsstelle bei allen Mitgliedern für diesen Zuspruch, für das Vertrauen und für ihre wertvolle Unterstützung.

Mit dem SGV haben die Gemeinden einen verlässlichen Partner an ihrer Seite, der sich auf nationaler Ebene für ihre politischen Anliegen einsetzt. Der SGV hat sich auch im vergangenen Jahr konsequent und mit Erfolg dafür engagiert, dass die kommunalen Anliegen in Bundesbern Gehör finden und dass der kommunale Handlungsspielraum nicht weiter eingeschränkt wird.

Der SGV hat im letzten Jahr unter anderem das staatspolitische Projekt zur Einführung eines verfassungsmässigen Gemeindereferendums lanciert (siehe Parl. Initiative Stefan Müller-Altermatt (SO)). Dieses ist zwar in den eidg. Räten am Ende unterlegen. Dennoch wurde aus Sicht der Gemeinden eine wichtige Diskussion über die Einflussnahme der dritten Staatsebene angestossen. Daneben hat der SGV über eine Motion vom Ständerat Pirmin Bischof (SO) eine Anpassung der Krankenkassenbeiträge an die Pflege gefordert.

Die diesjährige Generalversammlung steht unter dem Motto „Zukunftsfähiges Milizsystem – aber wie?“ und knüpft damit an das gleichnamige Sommerseminar von Donnerstag, 23. Mai an. Der SGV hat 2019 zum „Jahr der Milizarbeit“ erklärt, um der Miliztätigkeit in der Schweiz neue Impulse zu geben und gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Forschung und

insbesondere mit den Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden, Reformvorschläge für ein zukunftsfähiges Milizsystem zu entwickeln, die der SGV als Verband politisch vorantreibt.

Vizepräsident Gustave Muheim, Syndic, Belmont-sur-Lausanne, begrüsst die Versammlung in französischer Sprache. Nationalrätin Roberta Pantani, Vorstandsmitglied und Stadträtin von Chiasso, begrüsst die Versammlung in italienischer Sprache.

Mario Branda, Gemeindepräsident von Bellinzona, begrüsst die Teilnehmenden im Namen der Gastgebergemeinde Bellinzona. Er freut sich, dass der SGV entschieden hat, seine diesjährige GV in Bellinzona durchzuführen und verweist in seiner Rede auf die Bedeutung der kommunalen Ebene und des Milizsystems hin.

Präsident Hannes Germann dankt Gemeindepräsident Mario Branda vielmals für die Gastfreundschaft und für die wichtige Unterstützung bei der Organisation des Anlasses durch die Stadt Bellinzona.

Rückblick auf das Sommerseminar mit Schlussfolgerungen

Am Donnerstag, 23. Mai hat das Sommerseminar „Zukunftsfähiges Milizsystem – aber wie?“ im Teatro Sociale sowie im Palazzo Civico in Bellinzona stattgefunden, welches darauf abzielte, neue Impulse zu geben, das Milizsystem zu stärken und weiterzuentwickeln. Gemeindepräsident Jörg Kündig, Vorstandsmitglied, resümiert die wichtigsten Ergebnisse des Sommerseminars. Nach einem Impulsreferat von Markus Freitag, Professor und Vorsteher des Instituts für Politikwissenschaft Universität Bern, und der Präsentation der Gewinner des Ideenwettbewerbs, welche Ihre Vorschläge für ein „Zukunftsfähiges Milizsystem“ zeigten, fanden sechs parallele Workshops statt. Die Erkenntnisse aus diesen Workshops, als auch die weiteren Inputs, die der SGV im Rahmen seines «Jahrs der Milizarbeit» erhalten hat, wird der SGV nutzen, um eigene Vorschläge zur Weiterentwicklung und Stärkung des Milizsystems vorzustellen. Diese Vorschläge wird der SGV aufs politische Parkett bringen – auf Bundesebene, auf kantonaler und auf kommunaler Ebene.

Christoph Niederberger, Direktor SGV, ergänzt, dass mit dem Milizjahr der SGV die folgenden Ziele verfolgen möchte: sensibilisieren, diskutieren und politisieren. Um das Milizsystem aufrechtzuerhalten, braucht es auch Partner aus Wirtschaft und Forschung. Nur so können stimmige Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ch. Niederberger bittet zwei Vertreter von solchen Unternehmen auf die Bühne: Hilmar Gernet, Leiter Politik bei der Raiffeisen Bank und Martin Mägli, Leiter Politik bei der Post. Die beiden Herren erläutern in ihren Wortbeiträgen aus Sicht der Raiffeisenbank und aus Sicht der Schweizerischen Post auf das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Miliz. Dabei betonen beide die Wichtigkeit von Vereinbarkeit von Beruf, politischer Tätigkeit und Familie. Auch weisen sie darauf hin, dass ebenfalls ihre dezentral aufgestellten Unternehmen in den Gemeinden zum Zusammenhalt beitragen. Das wird bei der Raiffeisen Gruppe unter anderem durch die genossenschaftliche Organisationsstruktur unterstützt. Bei der Schweizerischen Post ist es vor allem auch der Service public-Auftrag durch den Staat, welche die Nähe zur Bevölkerung sicherstellt. Hannes Germann dankt den beiden Referenten für Ihre Beiträge und für Ihre Unterstützung im Thema.

Präsident Hannes Germann stellt fest, dass die Mitglieder des SGV die Einladung sowie die Traktandenliste zur Generalversammlung fristgerecht erhalten haben und dass keine weiteren Anträge eingetroffen sind. Der Vorstand SGV beantragt der Generalversammlung ein zusätzliches Traktandum 6 zum Thema „Ersatzwahlen“. Vorstandsmitglied, Gemeindepräsident Daniel Albertin (GR), hat auf die letzte Vorstandssitzung vom 23. Mai 2019 hin seine Demission eingereicht. Der SGV-Vorstand kann heute bereits der Delegiertenversammlung eine Nachfolgerin aus dem Kanton Graubünden zur Wahl vorschlagen.

Der Präsident lässt über die Traktandenliste (inkl. zusätzliches Traktandum 6) abstimmen. Die Traktandenliste wird von den Delegierten der Mitgliedsgemeinden einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.

Der Präsident schlägt vor, auf die Wahl eines Stimmenzählers zu verzichten, dieser Vorschlag wird von den Anwesenden ohne Gegenstimme angenommen.

Generalversammlung, statutarischer Teil

Traktanden

1. Protokoll der Generalversammlung vom 24. Mai 2018 in Brugg-Windisch
2. Abnahme Jahresbericht 2018
3. Abnahme Jahresrechnung 2018 nach Kenntnisnahme Revisionsbericht
4. Entlastung des Vorstands
5. Festsetzung Mitgliederbeiträge 2020
6. Ersatzwahlen Vorstand (neu)
7. Verschiedenes

Verhandlung

1. Protokoll der Generalversammlung vom 24. Mai 2018 in Brugg-Windisch

Das in deutscher, französischer und italienischer Sprache auf der Internetseite des SGV publizierte Protokoll wird diskussionslos und ohne Gegenstimme genehmigt. Der Präsident dankt der Verfasserin.

2. Abnahme Jahresbericht 2018

Der Präsident informiert über die zahlreichen Aktivitäten des SGV aus dem vergangenen Jahr und geht kurz auf einige besonders wichtige Themen zur Stärkung der Stellung der Gemeinden ein. Der Jahresbericht ist auf der Webseite des SGV publiziert. Die wichtigsten Erfolge wurden zusätzlich in der Dezember-Ausgabe der Verbandszeitschrift „Schweizer Gemeinde“ publiziert.

Gemeindeklausel in der Steuervorlage 2017 erkämpft

Am 19. Mai 2019 hat das Schweizer Stimmvolk die neue AHV-Steuervorlage mit deutlicher Mehrheit angenommen und damit unter anderem Ja gesagt zu finanziell starken Gemeinden.

Die in der Bundesvorlage verankerte Gemeindeklausel bringt der kommunalen Ebene finanzielle Sicherheit. Mit ihr sind die Kantone verpflichtet, die finanziellen Ausfälle der Gemeinden angemessen abzugelten. Eine Umfrage bei den kantonalen Gemeindeorganisationen im Vorfeld der Abstimmung hat gezeigt, dass die Umsetzung der Gemeindeklausel in den meisten Kantonen bereits erfolgt ist. Unter Berücksichtigung der Anliegen der Gemeinden. Mit seinem konsequenten Engagement in dieser wichtigen Vorlage blieb der SGV ein verlässlicher Partner für die Gemeinden – und auch für die Wirtschaft.

Systemanpassungen in der Pflegefinanzierung gefordert

Die Pflegefinanzierung ist ein wichtiges Polit-Dossier für den SGV. Die steigenden Pflegekosten belasten die Gemeinden zusehends. Seit Jahren gehen die Kostensteigerungen in der Pflege praktisch ausnahmslos zulasten der öffentlichen Hand – dies hält auch der im Jahr 2018 veröffentlichte Evaluationsbericht Pflegefinanzierung fest. Die Gerichtsentscheide zu den Pflegematerialkosten haben diese Situation weiter verschärft. Der SGV forderte gegenüber dem Bundesrat und gegenüber dem Parlament eine Systemanpassung, um die Schiefelage in der Pflegefinanzierung zu korrigieren. Bundesrat und Gesetzgeber müssen bezüglich der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen wirksam reagieren. Vor allem haben sich die Versicherer angemessen an den Pflegekosten beteiligen. Zwei politische Vorstösse zeigen diesen Weg auf: Zum einen eine Motion aus dem Nationalrat (18.3710). Sie verlangt die Aufhebung der nicht praktikablen Unterscheidung zwischen der Selbstanwendung und Fremdanwendung von Pflegematerialien. Zum anderen die Motion Bischof (18.3425). Sie fordert eine Anpassung bzw. Erhöhung der Krankenkassenbeiträge an die Kostenentwicklung und nimmt die Versicherer in die Pflicht. Im April 2019 wurde mit der Annahme der Motion „MiGeL“ durch die Gesundheitskommission des Ständerats ein erster wichtiger Schritt getan. Der SGV setzt sich im weiteren Verlauf der Debatte konsequent für die Annahme beider für die Gemeinden zentralen Vorstösse zum Thema Pflege ein.

Poststellen

Neben der Gesundheit und den Finanzen haben im 2018 wiederum die Poststellen den SGV politisch umtrieben. Bund, Kantone und Gemeinden diskutierten im Rahmen einer Arbeitsgruppe die gesetzlich verankerte Erreichbarkeit von Poststellen gemäss Gesetz neu. Dabei wurde das Netz engmaschiger gestaltet, indem als neue Referenzgrösse die Gebietseinheit des jeweiligen Kantons zugrunde gelegt wird. Das bringt eine verbesserte Abdeckung und in den Details wichtige Anpassungen. Natürlich hält das die Strukturbereinigung bei den Poststellen nicht auf. Da ist es wichtig, dass die Gemeinden nicht nur pro forma, sondern durch die Schweizerische Post auch echt in den laufenden Veränderungsprozess einbezogen werden. Neu sollen ebenfalls die Kantone eine Rolle übernehmen, was die Position der föderalen Einheiten nur stärkt.

Der Präsident fragt nach Bemerkungen der Mitglieder und lässt über den Jahresbericht 2018 abstimmen.

Beschluss: Der Jahresbericht 2018 wird einstimmig genehmigt.

3. Abnahme Jahresrechnung 2018 nach Kenntnisnahme Revisionsbericht

Der Präsident teilt mit, die Jahresrechnung 2018 und der Revisionsbericht auf der Internetseite des SGV publiziert worden sind.

Für das Jahr 2018 wurde ein Aufwandüberschuss von Fr. 171'210.- budgetiert. Der Rechnungsabschluss 2018 bringt nun aber ein Defizit von Fr. 355'243.- Neben dem strukturellen kommt also zusätzlich ein Minus in ähnlicher Höhe hinzu. Der unbefriedigende Rechnungsabschluss ist einerseits auf die laufend sinkenden Inserate-Einnahmen bei der Zeitschrift „Schweizer Gemeinde“ zurückzuführen sowie auf verschiedene weitere Aufwandsposten. Im Weiteren sind für den Verband wiederkehrende Kosten vorhanden, welche sich jährlich zu einem strukturellen Defizit kumulieren. Der Vorstand hat die finanziell nicht befriedigende Situation erkannt und Massnahmen eingeleitet.

Die Erträge bleiben dagegen relativ stabil. Für die Zukunft gibt es auf der Einnahmeseite diverse Unsicherheiten etwa bei laufenden Provisionsverträgen. Der Präsident hält fest, dass es bezogen auf den SGV-Finanzhaushalt neben Unsicherheiten, was die Einnahmen angeht, ein grundsätzliches Missverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben besteht.

Das negative Ergebnis wirkt sich natürlich nachteilig auf die Bilanz aus. Das Eigenkapital beträgt mit Fr. 589'150.- weit unter der Hälfte eines Jahresumsatzes und stellt keine nachhaltige Finanzbasis für den Verband dar.

Der Revisionsbericht vom 16. April 2019 hat rechtzeitig zur Kenntnisnahme in den Gremien vorgelegen. Der zuständige Revisor, Ernst Schleiffer, hat an der Versammlung keine weiteren Kommentare anzubringen. Nach Kenntnisnahme des Revisionsberichtes lässt der Präsident über die Jahresrechnung 2018 abstimmen.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2018 wird einstimmig abgenommen.

4. Entlastung des Vorstandes

Beschluss: Dem Vorstand wird einstimmig und ohne Enthaltungen Entlastung erteilt.

5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2020

Die Ausführungen zum strukturellen Defizit von rund Fr. 200'000.- pro Jahr machen deutlich, dass der Verband Massnahmen einleiten muss. Damit der SGV seine politische Arbeit im Interesse der Gemeinden auch in Zukunft auf effektive Art und Weise wahrnehmen kann, ist eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge unumgänglich. Die Delegierten der Gemeinden wurden diesbezüglich bereits im vergangenen Jahr 2018 vorinformiert. Nun hat der Vorstand über die Höhe der Heraufsetzung entschieden. Diese soll bei 20 Prozent liegen; die Ausführungen sind im Antrag, welcher in den Unterlagen vorliegt, zu finden.

So kann der Verband sein strukturelles Defizit ausgleichen und mittelfristig zusammen mit betrieblichen Massnahmen wiederum finanzielle Reserve bilden, um Projekte umsetzen zu können. Der Vorstand beantragt der Generalversammlung deshalb für das Beitragsjahr 2020, die Mitgliederbeiträge um 20 Prozent zu erhöhen.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss: Die Mitgliederbeiträge ab dem Jahr 2020 werden um 20 Prozent erhöht. Die Mitgliederbeiträge 2020 werden einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt.

6. Ersatzwahlen Vorstand

Der Vorstand hat die Demission von Daniel Albertin, Gemeindepräsident von Albula/Avra GR, auf die aktuelle Generalversammlung hin zur Kenntnis genommen. Der Rücktritt erfolgt aus persönlichen Gründen. Er hat sich als Vertreter des Kantons Graubünden mit Engagement und Fachwissen in die Vorstandsdiskussionen eingebracht, wofür der Präsident sich im Namen des gesamten Vorstandskollegiums und der SGV-Geschäftsstelle vielmals bedankt. Der Präsident wünscht Daniel Albertin für seine berufliche wie auch private Zukunft alles Gute.

Als Nachfolgerin wird Carmelia Maissen zur Wahl vorgeschlagen. Frau Maissen ist Gemeindepräsidentin der fusionierten Gemeinde Ilanz/Glion. Auf das Jahr 2014 fusionierte Ilanz mit 12 anderen umliegenden Gemeinden zur Gemeinde Ilanz/Glion und verfügt heute über 4'700 Einwohnerinnen und Einwohner. Als regionales Verwaltungszentrum. Sitz des Regionalspitals, Markt- und Schulort bildet Ilanz/Glion das Zentrum der mittleren Surselva. Gesprochen werden Deutsch und das rätoromanische Idiom „Romontsch Sursilvan“.

Die 42-jährige Carmelia Maissen ist seit 2018 Gemeindepräsidentin und Vorsitzende des Gemeindevorstands von Ilanz/Glion. Frau Maissen ist promovierte Architekturwissenschaftlerin und sitzt für die CVP als Vertreterin des Wahlkreises Ilanz im Grossrat des Kantons Graubündens ein.

Beschluss: Die Wahl von Carmelia Maissen wird durch die Generalversammlung mit Applaus bestätigt.

7. Verschiedenes

Der Präsident informiert über Personalwechsel beim SGV. Aus dem Sekretariat hat sich im Verlauf des letzten Jahres ein Personalwechsel ergeben. Neu funktioniert Fabiola Kummer als Leiterin des Sekretariats. Sie wird ab Juni die erste Stimme sein, welche die Gemeinden vom SGV vernehmen dürfen. Sie ersetzt somit Frau Christine Schmied, welche bis Februar 2019 das SGV-Sekretariat in Bern leitete. Frau Kummer bringt ausreichend Gemeindeerfahrung aus der Talschaft Goms im Oberwallis mit, wo sie davor arbeitete.

Der Präsident verweist auf die nächsten Termine des SGV. Die nächste Generalversammlung des SGV findet im Rahmen der Suisse Public statt. Die Suisse Public als Fachmesse für öffentliche Betriebe und Grossunternehmen wird vom 9. bis 12. Juni 2020 in Bern statt. Der

SGV kommt auf die gute Tradition zurück, seine GV im Rahmen der Fachmesse abzuhalten. Dies wird am Donnerstag, 11. Juni 2020 der Fall sein.

Im Weiteren weist der Präsident auf die nächstens stattfindenden Anlässe hin:

- Nationales Symposium „Integrierte Versorgung“ am 12. Juni 2019 im Kursaal Bern;
- Ältere Menschen wirksam unterstützen – Fünf Jahre Programm Socius vom 20. Juni 2020, Baden;
- 1. August-Feier zum Thema Milizsystem auf dem Rütli;
- Tagung Freiwilliges Engagement in Gemeinden und Städten am 18. November 2019 in Biel.

Der Präsident erkundigt sich nach Anliegen der Anwesenden unter Verschiedenes. Es gibt keine Anmerkungen. Er dankt der Versammlung ganz herzlich für die Unterstützung im Rahmen der Beschlusstraktanden und schliesst den offiziellen Teil der Generalversammlung

Referat Bundesrat Ignazio Cassis, Vorsteher EDA

Der Präsident Hannes Germann begrüsst an der Versammlung den Ehrengast, Bundesrat Ignazio Cassis, Vorsteher des Eidg. Departements des Äusseren (EDA). Seine Teilnahme ist für den SGV eine grosse Ehre. Der Präsident lädt die Gäste ein, sich mit ihm auf seine Ausführungen und Gedanken zum Thema Milizsystem zu äussern und gibt Bundesrat Cassis das Wort.

Es folgt ein Referat vom Bundesrat Ignazio Cassis zur Bedeutung des föderalistischen Systems, der kommunalen Ebene und der Milizarbeit für die Schweiz. Er lobt die Arbeit des SGV und hebt die Wichtigkeit der Zusammenarbeit von vielen Partnern hervor, denn die Zukunft des Milizsystems betrifft alle. Die Schweiz hat mit dem Milizsystem eine einzigartige Institution, welche Kompromissfähigkeit und Konsens stärkt und die Bürokratie in Schranken hält. Ohne Milizsystem würden auch der Föderalismus und die Subsidiarität infrage gestellt. Er betont, dass starke Gemeinden sehr wichtig für die Schweiz sind und dazu Autonomie und Gestaltungsfreiheit brauchen.

Der Präsident lobt die Rede vom Bundesrat Cassis und bedankt sich bei ihm persönlich mit einem Geschenk. Er dankt den zahlreich erschienenen Delegierten der Mitgliedergemeinden für ihr Erscheinen und verdankt den Beitrag aller, die zum Gelingen dieser Generalversammlung beigetragen haben, insbesondere auch den Gastgeber aus Bellinzona, den Sponsoren und der gesamten Tagungsorganisation. Er schliesst die 66. Generalversammlung des Schweizerischen Gemeindeverbandes und lädt die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum vor dem Teatro Sociale stattfindenden Stehlunch.

Schluss der Generalversammlung: 13.30 Uhr
Bern, 24. Mai 2019